

dünnen Höfen armer nicht mehr geschmeichelten Fürsten;
 oder bey heiligen Flammen des mitternächtigen Altars.
 Wag ich mich weiter? — Hie, Seele, steh still, von Andacht
 entzündet. —

Ehrfurchtsvoll betret ich den Tempel, die selige Stätte.
 Wie? ist dies sein Sterbebette? Sein Heiligthum ist es.
 Da, da sieh ihn, wie er igt als Engel empor steigt!

Heiliges Zimmer, wo der Fromme dem Tode begegnet!
 Herrlicher ist dein Vorrecht, als des gemeinschaftlichen Pfades,
 den das Leben des Tugendhaften gefährlicher gehet *!
 Ganz gehörst du, seliger Ort! zum Gebiete des Himmels.
 Fliehet, Lasterhafte! entfliehet; oder naht euch mit Ehrfurcht!
 nehmt den Segen, verehrt das Schicksal, das dieses Bethesda,
 euren tödtlichen Schaden zu heilen, gnädig euch anweist.
 Stellt euch dies nicht her, so bleibt ihr ewig unheilbar!
 Hie, wohnt ein Beweis, der unwiedertreiblich bestreitet.
 Todtenbette entdecken das Herz! die Verstellung ermüdet,
 wenn das Leben, das bisher den Schauplatz beherrschte,
 fauer sie ansieht; und mitten im Spiel entfällt ihr die Maske.
 Hie ist Schein und Wesen eins! ihr sehet den Menschen!
 Ihr erblickt ihn, wie er an den Himmel sich fest hält,
 wenn seine Tugend gesund ist, wie die Tugend PSALM:
 DER.

Hie bekennet Gott seinen Freund, noch disseits des Todes,